

Machbarkeitsstudie „Fusionsprojekt“ Burg-Menziken-Pfeffikon-Reinach	Ersteller:	Christine Haller
<b>Bericht der Arbeitsgruppe</b> Planung	Datum:	28. Oktober 2006

## 1. Ausgangslage

Vier Gemeinden, vier Zonenpläne, viele verschiedene Reglemente, zwei Kleingemeinden, zwei Kantone.

## 2. Ziel(e) der Arbeitsgruppe

Ist im Pflichtenheft definiert.

## 3. Lösungsvarianten, mögliche Alternativen

(verstärkte Kooperation, Zusammenschluss mit einem oder mehreren Partnern):

Die Arbeitsgruppe hat einen Entscheidungsraaster erstellt, welcher als Lösungsvariante diesem Bericht beigelegt wird.

Die Lösungsvarianten sind vor allem relevant bei einem Zusammenschluss von Menziken und Reinach. Ein Zusammengehen von Burg und Menziken oder Pfeffikon und Reinach hätte nicht dieselben Auswirkungen.

## 4. Problemstellungen

Alle Zonenpläne sind soweit, wieder überarbeitet zu werden. Im Falle einer Fusion könnte ein gemeinsamer Zonenplan erstellt werden. In allen Gemeinden würden die Um- und Neuzonierungen zu Wertveränderungen führen (Bodenpreise, Bewertung von Flächen (Steuerwert etc.)). Eine gemeinsame Planung kann aber auch positive Folgen haben, da sie sich über ein grösseres Gebiet erstreckt. Damit könnten Doppelspurigkeiten vermieden und eine bessere Gesamtplanung erzielt werden

Wenn eine Gesamtplanung vorhanden ist, kann dies auch eine Ghettoisierung verhindern und auch einer Anonymisierung entgegenwirken. Das heisst, eine gute Durchmischung der Bevölkerung ist möglich.

## 5. Auswirkungen

### 5.1. formell (Änderung von Reglementen, Gebühren, Verträgen):

Reglemente. Gebühren und Verträge wären einheitlich.

### 5.2. materiell (Sachmittel, Mobiliar, Informatik, Infrastrukturen):

Dazu können wir keine Aussage machen.

5.3 personell / organisatorische:

Dazu können wir keine Aussage machen.

5.4 finanziell (separate Tabelle)

Dazu können wir keine Aussage machen. Uns fehlen die nötigen Grundlagen. Die Kosten für eine Gesamtplanung sind ohne Details und finanzielle Kennzahlen nicht möglich.

## **6. Auswirkungen des Kantonswechsels**

Es wäre auch die umgekehrte Variante möglich, das heisst Burg, Menziken und Reinach wechseln zum Kanton Luzern. Die Anbindung an Luzern wäre auch mit dem OEV kurzfristig optimaler realisierbar. Ganz grundsätzlich muss erwähnt werden, dass es schwieriger sein wird, zu Lösungen zu gelangen, wenn zwei statt nur ein Kanton involviert sind.

## **7. Vor- und Nachteile der Lösungsvarianten**

Die Raumplanung ist einfacher realisierbar bei einer Fusion. Es muss nur noch ein Gremium (zum Bsp. Einwohnerrat) über Sachfragen entscheiden. In einem Einwohnerrat müssten alle Gemeinden paritätisch vertreten sein. Gemeinsame Ziele umzusetzen ist schwieriger, wenn vier Gemeinden inkl. Gemeindeversammlung zu entscheiden haben.

## **8. Schlussfolgerungen, Zielerreichung**

siehe 7

## **9. Antrag / Empfehlung**

Als einzelnen Arbeitsgruppe können wir keine Empfehlung machen und keinen Antrag stellen. Dies ist nur möglich, wenn alle Fakten vorhanden sind.

Für die Arbeitsgruppe Planung  
Der Vorsitzende

Hans Marti